



Sammlung Theaterzettel

Don Carlos

Schiller, Friedrich

1880-11-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,



24. Vorstellung.

den 10. November 1880.

Abonnement B.

Zur Feier von Schiller's Geburtstag

Eingetretener Hindernisse wegen statt der angekündigten Vorstellung,
„Phädra und Bilder aus Schillers Leben“:

Don Carlos.

(Tragödie in 5 Abtheilungen von Schiller.)

Philippp der Zweite, König von Spanien	Herr Jacobi.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Frau Jacobi.
Don Carlos, Kronprinz	Herr Buschbeck.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Herr Stein.
Marquis von Posa, Malteserritter	Herr Ernst.
Herzog von Alba, Feldherr der niederländischen Armee	Herr Werner.
Graf von Lerma, Oberst der Leibwache	Herr Ditt.
Herzog von Feria, Ritter des Bließes	Herr Knapp.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral	Herr Mödlinger.
Domingo	Herr Dauer.
Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Herr Starke.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Frau Schlüter.
Marquise Rondecar	Frau Rode.
Prinzessin Eboli	Frau Keller.
Infantin Clara Eugenia, Tochter der Königin	Kl. Nauth.
Ein Page der Königin	Frau Gum.
Ein Officier	Herr Eichrodt.
Erster Hofkavalier	Herr Peters.
Zweiter Hofkavalier	Herr Michel.

Granden, Hofkavaliere, Pagen, Leibwache.

Anfang 6 Uhr. Ende vor 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrsitze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 28 Minuten von Ludwigsbasen nach	Frankenthal und Worms.
11 . 18	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
11 . 15	Mannheim
12 . 11	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
9 . 35	Ladenburg, Großschafen, Weiskenburg, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung
letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung Mannheimer Anzeiger“ bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Einzelgen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Ramentlich empfiehlt für den Zwischenact die köstliche Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Don Carlos.

Schiller nahm die Fabel seines „Don Carlos“ aus der historischen Erzählung von St. Real: Histoire de Dom Carlos etc. Es ist ein buntes Machwerk, aber für einen Dramatiker gerade recht. Geschichtliche Treue und Charakteristik drückt die Novelle nicht, aber sie wimmelt von Situationen. Hier ist ihr Hauptinhalt:

„Magaretha von Navarra ist während des Waffenstillstands zwischen Frankreich und Spanien mit Carlos verlobt worden. Der erneute Krieg schiebt die Heirath hinaus und der Friede zerschlägt sie völlig. König Philipp wirbt selbst um seines Sohnes Braut. Carlos, der sie bereits im Wilde kennt und liebt, verfällt in ein sonderbares Betragen, welches Philipp als eine Aeußerung von Herrschbegierde deutet. Die Prinzessin kommt nach Spanien. Sie wird beim Anblick des Prinzen ohnmächtig, sie zeigt sich verwirrt bei der Begegnung mit Philipp. Nachdem die Vermählung vollzogen ist, sieht Carlos sie ohne Zeugen, er gesteht seine Liebe und erhält die Ueberzeugung der Gegenliebe.

Nun spinnt sich gegen das Paar eine komplizirte Intrigue. Die Prinzessin von Eboli hat sich, wie bei Schiller, dem Prinzen verrathen. Don Juan von Oesterreich der Bastard Karls V., liebt die Königin und vermuthet in Carlos seinen Rivalen. Der Gemahl der Eboli hat den Prinzen erzogen und ihn bei einer Gelegenheit mit Ruthen streichen lassen müssen. Dafür ist er mit Carlos verfeindet. Alba wird von Carlos und der Königin in seinem Plane gekreuzt, die Königin von Navarra nach Spanien zu entführen.

Diese Personen bilden ein Komplott; selbst das Volk wird gegen Carlos erbittert. Denn als König Philipp und die Inquisition den Beichtvater und das Testament Karls V. verbrennen lassen, weil letzteres keizerliche Aeußerungen enthält, tadelt Carlos dieses Beginnen laut und heftig. Der König schickte ihn nach Alcalá auf die hohe Schule.

Der Prinz wird von seinem Jugendfreunde Marquis Posa und dem Grafen Egmont dahin begleitet. Ein Streich mit dem Pferde bringt ihn dem Tode nahe. Zärtlich Brief an die Königin, und zärtliche Antwort von dieser.

Als Carlos nach Madrid zurückgekehrt ist, fängt er ein Komplott an zu wirken; es wirft Eifersucht in des Königs Seele. Die Liebenden finden es gerathen, daß Carlos sich entferne. Das Geschick scheint diesen Plan zu begünstigen. Eine Deputation der Stände von Flandern ist gerade nach Madrid anwesend und ladet den Prinzen ein, sich an ihrer Spitze zu stellen. Carlos bittet seinen Vater um die Statthalterschaft; der König sagt zu, aber zögert mit der Erfüllung, zumal jetzt auch seine Eifersucht durch die Schwangerschaft der Königin genährt wird, welche nicht ganz in seiner Rechnung stimmen will.

Jetzt spielt Marquis Posa seine Rolle; er wird zum Vertrauten der Liebenden. Bei einem Turnier erneuert er durch seine Galanterie gegen die Königin das Mißtrauen des Königs. Philipp läßt ihn meuchlings ermorden. Um die üble Wirkung dieses Mordes bei dem Infanten zu verlöschen, will Philipp ihn jetzt nach Flandern senden. Er zeigt der Gemahl der Eboli dem Könige ein Blatt von Carlos Hand, worin dieser über die vielen zwecklosen Reisen seines Vaters spottet. Philipp, darüber aufgebracht, schlägt seinem Sohne die Statthalterschaft ab, und überträgt sie dem Herzog von Alba. Nun sinnt Carlos auf Flucht. Er trifft hochverrätherische Abreden mit Oranien, den Hugonotten, den Türken. Unglücklicher Weise gewinnt Don Juan von Oesterreich, von der Prinzessin Eboli angeleitet, sein Vertrauen. Man schöpft Verdacht; man überfällt die Prinzen Nachts. Er wird des Hochverraths überführt und der Inquisition überliefert. Man läßt ihm die Wahl des Todes; er öffnet sich im Bade die Adern. Nach dem Tode der Königin — sie stirbt an Gift, — wird die Prinzessin Eboli die Geliebte des Königs.

Die Mannheimer Bühne brachte den 6. April 1785 „Don Carlos“ zur erstmaligen Aufführung und fand den 10. November des vorigen Jahres die 50. Darstellung.

16

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste große Gold-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist dergestalt, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen 46,640 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 400,000 speciell aber:

1 Gewinn	a M. 250,000	1 Gewinn	a M. 12,000
1 Gewinn	a M. 150,000	24 Gewinne	a M. 10,000
1 Gewinn	a M. 100,000	4 Gewinne	a M. 8,000
1 Gewinn	a M. 60,000	52 Gewinne	a M. 5,000
1 Gewinn	a M. 50,000	108 Gewinne	a M. 3,000
1 Gewinn	a M. 40,000	214 Gewinne	a M. 2,000
2 Gewinne	a M. 30,000	533 Gewinne	a M. 1,000
2 Gewinne	a M. 25,000	676 Gewinne	a M. 500
2 Gewinne	a M. 20,000	950 Gewinne	a M. 300
12 Gewinne	a M. 15,000	26,345 Gewinne	a M. 188

etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,

1 halbes " " " 3

1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unseufordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Anträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon
Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Wir- und Verkauf aller Arten Staats-Obligations-, Eisenbahn-Actien, und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken h. d. d. für das uns seitlich geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch h. d. d. bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung, die volle Zufriedenheit unserer k. d. d. Interessenten zu erlangen.